

VI.

Umzug.

Das in großer Eile erbaute Blockhaus war doch ein recht armes Heim. Es war wie ein Wunder, daß der strenge Winter darin auszuhalten war. Dazu brach auch noch Feuer aus während der Nacht, als tiefer Schnee und große Kälte es fast unmöglich machten, eine andere Zuflucht zu suchen. „Retten Sie Frau und Kind, und überlassen Sie das Haus uns!“ riefen die zur Hilfe herbeigeeilten Männer. Aber wohin sollte denn der Missionar Frau und Kind retten? So sprang er selbst auf den Boden hinauf, von wo das Feuer herabfiel, um zu sehen, ob denn keine Rettung möglich sei. Zum Glück war es windstill, und reichliches Wasser, schnell herbeigeschafft, konnte noch den Brand dämpfen.

Doch das alles ging vorüber, und der Frühling ließ das überstandene Leid vergessen. Nun aber zeigte es sich, daß die Lage des Hauses unhaltbar war, da sich dort die Gewässer hinzogen, die vom geschmolzenen Schnee entstanden waren. So blieb denn nichts übrig, als nach einer Stätte umzuziehen, die höher gelegen war. Da aber ein andres Haus ja nicht vorhanden war, so mußte eben mit dem Hause umgezogen werden. Das ist nun in Amerika gar nichts Seltenes. Die leicht von Holz gebauten sogenannten Framehäuser werden auf